

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 30

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Notre-Dame de Reims wieder aufgebaut

Nach 20 Jahren Reparaturarbeit ist in den Tagen vom 8.—10. Juli mit einer großen Feier, an der zehn Kardinäle, über fünfzig Erzbischöfe und Bischöfe, der Präsident der Republik, hohe Vertreter der Armee und der Regierung teilnahmen, die Kathedrale von Reims eingeweiht worden. Dieses grandiose Monument der Kunst und Heiligtum der Nation in der Hauptstadt der Champagne, zu dem schon im Jahre 1211 der Erzbischof Aubri de Humbert den Grundstein legte, wäre im Weltkrieg beinahe zerstört worden. Gegen 300 deutsche Granaten hatten den Bau getroffen. Der Dachstuhl war ausgebrannt, das 400 Tonnen schwere Bleidach geschmolzen, das Deckengewölbe eingestürzt. 1740 m² farbige Fenster waren in Scherben, die beiden Haupttürme schwer beschädigt, 33 von den 49 über 3 m hohen Fassadenstatuen waren zerbrochen. Nicht viel mehr als eine Ruine war bei Kriegsschluss von Notre-Dame de Reims übriggeblieben. Zwanzigjährige Wiederaufbauarbeit mit Hilfe großzügiger freiwilliger Spenden — wobei D. Rockefeller jun. mit einem Beitrag von 15,2 Millionen französischer Franken an erster Stelle steht — haben es ermöglicht, die ganz groben Schäden zu beheben. Aber es bleibt noch allerhand zu tun übrig, 38 Millionen Franken wurden bis jetzt für die Reparaturarbeit ausgegeben. Auf rund 140 Millionen Franken wurde 1919 der angerichtete Schaden beziffert. Bild: Blick auf die Fassade der Kathedrale und einen Andenkenhändlerstand, wo Helme und Granatenhüllen als Kriegserinnerung verkauft werden.

Photo Husnik

Après un silence de 24 ans, les bourdons de la cathédrale de Reims ont sonné pour la première fois. Reims, ville glorieuse, ville martyre dressée à la face du monde comme une protestation permanente contre la barbarie de l'envahisseur. Reims, ville de 100.000 habitants, ne comptait plus à la fin de la guerre que 17 maisons debout. La basilique de St-Remy n'était plus que décombres, quant à la cathédrale Notre-Dame, il n'en subsistait qu'une façade éventrée par 287 obus allemands. Après 20 ans de travaux, grâce à la générosité de mécènes, dont John D. Rockefeller, pour une somme de plus de 15 millions, Reims est restaurée. Certes, on n'a point encore remplacé les 1740 mètres carrés de vitraux brisés, on n'a point remplacé les statues mutilées, l'œuvre n'est point encore faite d'argent, terminée. Mais de grandes solennités ont marqué, du 8 au 10 juillet, la restauration de St-Remy comme celle de Notre-Dame. 10 cardinaux, plus de 50 évêques et archevêques, le Président de la République, les chefs de l'armée et les membres du gouvernement y ont assisté. On voit ici la façade restaurée de la cathédrale qui, comme le phénix, a l'air de renaître de ses cendres. Les obus allemands et les casques teutons sont matières que les habiles psychologues vendent avec profit aux amateurs de «petits souvenirs».

Wiederaufbauarbeit mit Hilfe großzügiger freiwilliger Spenden — wobei D. Rockefeller jun. mit einem Beitrag von 15,2 Millionen französischer Franken an erster Stelle steht — haben es ermöglicht, die ganz groben Schäden zu beheben. Aber es bleibt noch allerhand zu tun übrig, 38 Millionen Franken wurden bis jetzt für die Reparaturarbeit ausgegeben. Auf rund 140 Millionen Franken wurde 1919 der angerichtete Schaden beziffert. Bild: Blick auf die Fassade der Kathedrale und einen Andenkenhändlerstand, wo Helme und Granatenhüllen als Kriegserinnerung verkauft werden.

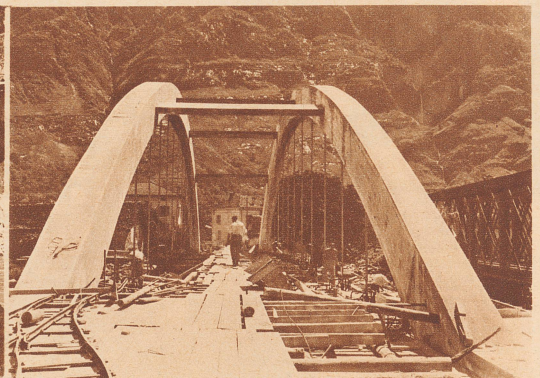
Ponte sul Brenno

Am nördlichen Ausgang von Biasca ist eine neue Brücke über den Brenno, den Zufluß des Tessin aus dem Blenio, im Entstehen begriffen, um die uralte Granitbrücke zu entlasten, die den gesteigerten Bedürfnissen des heutigen Autoverkehrs auf der Gotthardbrücke längst nicht mehr genügt. Der neue Übergang ist eine Eisenbeton-Hängebrücke mit einer Spannweite von 78,5 m und einer Höhe von 9 m. Die Fahrbahn zwischen den Bögen ist 6,5 m breit, außerhalb sind beidseitig 1,6 m breite Trottoirs angehängt.

Photos Keller



Die uralte, schöne Granitbrücke, die bestehen bleiben wird. L'ancien pont de granit, sur lequel passait jusqu'ici la route, demeure cependant pour le plus grand plaisir des yeux du touriste.



Blick durch die Bögen der neuen Brücke, rechts die Brücke der Gotthardbahn.

Pour les besoins de la circulation on vient de jeter un nouveau pont sur le Brenno, aux environs de Biasca. Ce pont d'une seule arche de béton armé cambe le fleuve sur une longueur de 78,5 m.



Heiratspläne

Die Prinzen haben es heute nicht mehr leicht, ihre Prinzessinnen zu finden. Sie müssen sich schon tüchtig umsehen. Prinz Abdul Moneim, der Sohn jenes Khediven Abbas Hilmi von Aegypten, der vier Monate nach Ausbruch des Weltkrieges abgesetzt wurde, hat seine Wahl getroffen und ersucht nun seinen jungen König Faruk, um die Hand der Prinzessin Myzezen, Schwester des albanischen Königs Zogu, anhalten zu dürfen. Der Fürst wird nächstens vierzig Jahre alt und soll später einmal 20 Millionen englische Pfund erben. König Zogu wird kaum etwas gegen den reichen Schwager einzuwenden haben, und König Faruk billigt aus religiös-politischen Gründen den Heiratsplan, so daß, wenn alles mit rechten Dingen zugeht, die Heirat Abduls mit Myzezen stattfinden kann.

Mariage d'amour? Abdul Moneim est prince, prince de sang royal, puisque son père, Abbas Hilmi, régna jadis sur l'Egypte. Abdul Moneim est prince, ce qui est bien; héritier de 20 millions de livres, ce qui est mieux et âgé de près de 40 ans, ce qui est très bien, quand on pense à convoier. Car Abdul Moneim pense à convoier avec Myzezen qui est princesse, qui est jeune et qui à défaut de grande richesse est très jolie. Avant de faire sa demande en mariage, Abdul Moneim est allé bien gentiment prier son souverain Farouk I, de lui permettre d'épouser l'élue de son cœur. Farouk acceptera sans doute pour des raisons politiques, quant à Zogou, roi d'Albanie, il ne saurait refuser la main de sa sœur à tel nabab de bonne famille... N'est-ce point une jolie histoire d'amour?



Ein neuer Zweisitzer-Segelflugrekord

Bei den «National Gliding Contests» in Dunstable stellten die beiden Engländer St. Sproule (links) und W. B. Murray (rechts) mit einem Dauerflug von 22 Stunden, 20 Minuten, 35 Sekunden einen neuen Rekord für Zweisitzer auf. Die bisherige Höchstleistung hatten die Deutschen inne.

Les Anglais St. Sproule (gauche) et W.-B. Murray (droite) qui, avec un vol de 22 heures, 20 minutes, 35 secondes viennent d'établir un nouveau record mondial de vol à voile biplace que détenaient jusqu'ici les Allemands.

Photopress



Die Tour de France in den Pyrenäen

Der Aubisque-Paß war die große Attraktion der 8. Etappe Pau-Luchon. Mehrere hundert Zuschauer wohnten hier der Vorbeifahrt der Konkurrenten bei.

Le «Tour» dans les Pyrénées. Des centaines de curieux suivent le passage des coureurs au col de l'Aubisque, principale difficulté de la huitième étape Pau-Luchon.

Photo Presse-Diffusion

Die ZI erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Gts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Rund um den Erdball

in 3 Tagen, 19 Stunden, 17 Minuten

Howard Hughes, der amerikanische Millionär-Pilot, umflog mit dem Flugzeug «New York World's fair», einer zweimotorigen Verkehrsmaschine aus Serienfabrikation, in 3 Tagen, 19 Stunden, 17 Minuten den Erdball auf der nördlichen Route. Er startete Montag, den 11. Juli, 0.20 Uhr auf dem New-Yorker Floyd Bennet-Flugfeld, umflog in sieben Etappen über Paris-Moskau-Omsk-Jakutsk-Fairbanks-Minneapolis die nördliche Hemisphäre und landete Donnerstag, den 14. Juli, um 19.37 Uhr am Ausgangsort. Die zurückgelegte Strecke misst 22 944 Kilometer, die effektive Flugzeit betrug 71 Stunden, 22 Minuten, die mittlere Stundengeschwindigkeit 320 Kilometer. Begleitet war Hughes von den Navigatoren H. Connor und Th. Thurlow, dem Funker R. Stoddart und dem Mechaniker Land. Mit der phantastischen Leistung hat er den Rekordflug Wiley Posts für die Erdumfliegung auf der gleichen Route im Jahre 1933 (7 Tage, 18 Stunden, 49 Minuten) um fast genau vier Tage unterboten. Bild: Howard Hughes kontrolliert in Le Bourget den Radioempfangsapparat seines Flugzeuges vor dem Start zur Etappe Paris-Moskau.

Le tour du monde. Sept étapes: New-York-Paris-Moscou-Omsk-Jakoutsk-Fairbanks-Minneapolis-New-York soit 22 944 kilomètres en 3 jours, 19 heures, 17 minutes, telle est la performance du pilote américain Howard Hughes à bord du «New-York World's fair», appareil bi-moteur de série... Et Jules Verne qui estimait fantastique de faire le tour du globe en 80 jours! On voit ici le glorieux pilote américain vérifiant à son passage au Bourget, l'appareil de son T. S. F. de son avion.

Photo Presse-Diffusion

